



**GRÜNE
FRAKTION**
IM RAT DER STADT HERNE

GRÜNE FRAKTION HERNE • BAHNHOFSTR. 15 A • 44623 HERNE

An die Vorsitzende des Ausschusses für
Bürgerbeteiligung, Sicherheit und Ordnung
Frau
BARBARA MERTEN
über Herrn Oberbürgermeister
DR. FRANK DUDDA
Rathaus Herne

Fraktionsgeschäftsstelle

Bahnhofstr. 15 A
44623 Herne

Tel: +49 (2323) 951 000 3

fraktion@gruene-herne.de
www.gruene-herne.de

Herne, 03.09.2024

SICHERSTELLUNG DER KRISENFESTIGKEIT STÄDTISCHER UND KRITISCHER INFRASTRUKTUREN BEI STROMAUSFÄLLEN

Sehr geehrte Frau Merten,

die GRÜNE FRAKTION bittet Sie, diese Anfrage in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Bürgerbeteiligung, Sicherheit und Ordnung am 18.09.2024 aufzunehmen und mündlich in der Sitzung beantworten zu lassen.

SACHVERHALT:

Am 27.08.2024 kam es im Stadtgebiet Herne zu einem kurzzeitigen, aber flächendeckenden Stromausfall im Hochspannungsnetz, der die Funktionsfähigkeit verschiedener städtischer und nicht-städtischer Einrichtungen erheblich beeinträchtigte. Nach öffentlichen Angaben der Herner Stadtwerke dauerte der Ausfall in einigen Teilen Hernes sogar rund 30 Minuten. Die Folgen waren vielfältig: Ampeln fielen an Kreuzungen aus, Computer in Büros blieben schwarz, Baustellen standen still, und Zapfsäulen funktionierten nicht. Auch in den Nachbarstädten wurden Stromausfälle gemeldet. Laut Presseberichten war ein Kurzschluss in einem Umspannwerk auf Herner Stadtgebiet die Ursache für diesen Vorfall.

Besonders anfällig zeigte sich die städtische IT-Infrastruktur, was möglicherweise auch die Verfügbarkeit der Feuerwehroleitstelle und anderer Katastrophenschutzeinrichtungen beeinträchtigte. Infolge des Stromausfalls waren städtische Dienstleistungen teilweise ganztagig nicht verfügbar, was die Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung erheblich einschränkte.

Bereits in der Ratssitzung vom 13.12.2022 haben wir die Verwaltung gebeten, zum Thema "Blackouts" Stellung zu nehmen. Der Bericht zur Vorlage 2022/1257 steht der Öffentlichkeit zur Verfügung. Obwohl der Schwerpunkt damals auf einer möglichen Gasmangellage lag, konnten auch Rückschlüsse auf die Vorkehrungen bei Stromausfällen gezogen werden.

Die glücklicherweise nur geringfügigen Einschränkungen vom 27.08. verdeutlichen dennoch die Dringlichkeit, die Krisenfestigkeit sowohl städtischer als auch kritischer Infrastrukturen weiter zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern, um in zukünftigen Notfällen besser vorbereitet zu sein.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung zu den folgenden Fragestellungen Auskunft zu erteilen.

FRAGEN:

1. Welche generellen Maßnahmen wurden ergriffen, um die Funktionsfähigkeit der Katastrophenschutzeinrichtungen, insbesondere der Feuerwehrleitstelle, während des Stromausfalls zu gewährleisten?
2. Wie schätzt die Verwaltung die derzeitige Krisenfestigkeit dieser Einrichtungen ein, und welche Maßnahmen zur Optimierung werden in Betracht gezogen?
3. Welche Auswirkungen hatte der Stromausfall auf die IT-Infrastruktur der Stadt, und welche Schlüsse zieht die Verwaltung daraus für die zukünftige Sicherstellung der Verfügbarkeit städtischer Dienstleistungen und Kommunikation?
4. Für welche Bereiche der Stadtverwaltung bzw. der städtischen Daseinsfürsorge gelten sog. Hochverfügbarkeitsbedürfnisse im Sinne des Katastrophenschutzes ?
5. Welche Vorkehrungen werden getroffen, um die städtische IT-Infrastruktur gegen künftige Ausfälle zu wappnen, und wie plant die Stadt, auch bei Stromausfällen einen minimalen Dienstbetrieb aufrechtzuerhalten?
6. Wurden die Bürger*innen während des Stromausfalls informiert, und welche Strategien werden für die Zukunft entwickelt, um die Kommunikation in Krisensituationen sicherzustellen?
7. Welche Maßnahmen plant die Verwaltung, um die Resilienz der Bevölkerung gegenüber derartigen Krisensituationen zu stärken?
8. Welche Schritte werden unternommen, um die Notfall- und Krisenpläne der Stadt in Anbetracht der Ereignisse zu überarbeiten und zu verbessern?
9. Inwieweit plant die Verwaltung, die Zusammenarbeit mit Betreibern kritischer Infrastrukturen zu weiter zu intensivieren, um deren Krisenfestigkeit gemeinsam weiterzuentwickeln?

Für die GRÜNE FRAKTION

J. Lichau

JUSTUS LICHAU, Stadtverordneter